

Keto & Tilikum Express the Stress of Orca Captivity

Zusammenfassung

Der Bericht „Keto & Tilikum Express the Stress of Orca Captivity“, erarbeitet von den 2 ehemaligen SeaWorld Trainern Jeffrey Ventre, MD und John Jett, Ph.D, gibt einen tiefen Einblick in die katastrophalen Folgen, die die Gefangenschaftshaltung für Orcas mit sich bringt. Dr. Ventre und Dr. Jett stellen detaillierte Beobachtungen und Statistiken vor, die belegen, dass Schwertwale in Gefangenschaft eine wesentlich niedrigere Lebenserwartung haben als ihre Artgenossen in freier Wildbahn und dass Stress, soziale Spannungen und gesundheitliche Probleme bei den Tieren in Aquarien / Marine Parks an der Tagesordnung sind. Die beiden Wissenschaftler arbeiteten insgesamt ca. 12 Jahre als Trainer bei SeaWorld in Florida.

Aussagekräftige Bilder

Der Bericht arbeitet mit sehr aussagekräftigen Fotos und detaillierten Beschreibungen der einzelnen Aspekte wie z. B. die gekrümmten Rückenflossen bei 100 % der männlichen in Gefangenschaft gehaltenen Orcas, das Risiko von Augenschäden (Linsentrübung, Netzhautschäden) durch das ständige Heraufblicken zu den Trainern, Zahnprobleme bis hin zu freiliegenden Zahn-Nerven, die nach einer schmerzhaften Behandlung täglich gespült werden müssen und ein großes Risiko bergen, dass Bakterien in die Blutbahn geraten und Krankheiten wie Lungenentzündung, Herzklappenkrankheiten uvm. hervorrufen können.

Soziale Spannungen sorgen für Zahnprobleme

Die Zahnprobleme z. B. resultieren aus sozialen Spannungen zwischen einzelnen Tieren, die als Drohgebärden mit den Kiefern klappern bzw. an den Stahltores herumbeißen, die die Orcas vor Shows und Trainings voneinander trennen. Auch Langeweile und soziale Unterforderung spielen hier eine große Rolle, denn auch aus Langeweile beißen die Tiere an den Stahltores und auch an den Beton-Ecken der Becken herum.

Nur 2 Becken im SeaWorld in Florida sind tiefer als der Orca „Tilikum“ (der größte Orca in Gefangenschaft) lang ist. Dadurch ist die Haut der Tiere fast permanent der Sonne ausgesetzt und das ständige Schwimmen an der Oberfläche ist nicht nur die Ursache für Sonnenbrände und Hautschäden, sondern auch für die Krümmung der Rückenflossen.

Lebenserwartung von Orcas in Gefangenschaft

Aus dem Bericht geht eine neue Statistik hervor, die „Mean Duration of Captivity“ (MDC) heißt. Diese berechnet die Anzahl der Tage, die ein Schwertwal in Gefangenschaft (über)lebt und dadurch können konkrete Vergleiche gezogen werden zur Lebenserwartung in freier Wildbahn. Anhang A des Berichts beinhaltet eine genaue Auflistung der einzelnen Orcas, die jemals in Gefangenschaft gehalten wurden, mit Namen, Beginn der Gefangenschaftshaltung, Dauer der Gefangenschaft (in Tagen und Jahren), Todestag, Todesursache (meist lt. Aussage der Einrichtung, in dem der Orca gehalten wurde) und Ort, an dem das Tier verstarb. Eine Tabelle mit aktuell in Gefangenschaft lebenden Orcas befindet sich ebenfalls im Anhang A. Der Anhang B beinhaltet ein Profil des Orcas „Kalina“, auch „Baby Shamu“ genannt. Sie war der erste Schwertwal, der in einem Vergnügungspark zur Welt kam und überlebte. Sie starb im Alter von 25 Jahren an einer akuten bakteriellen Blutvergiftung. Seit 1977 konnten Vergnügungsparks 60 Lebendgeburten von Schwertwalen verzeichnen. Allerdings sind von diesen 60 Tieren mehr als die Hälfte (53 %, Stand Dezember 2010) bereits verstorben.

Quelle: <http://theorcaproject.wordpress.com/2011/01/20/keto-tilikum-express-stress-of-orca-captivity/>